



Sitzungsperiode 2017-2018
Sitzung des Ausschusses I vom 9. Oktober 2017

INTERPELLATION*

Interpellation von Herrn Freddy MOCKEL (ECOLO) an Herrn Ministerpräsident PAASCH zur Energiepolitik der DG / Energielandschaft Ostbelgien

Im April diesen Jahres war im Regionalen Entwicklungskonzept (REK) zu lesen, dass man im Kapitel „Energielandschaft Ostbelgien“ den Punkt „Einrichtung einer zentralen Koordinierungs- und Kommunikationsstelle Energie und Klimaschutz“ neueröffnet und bis 2. HJ 2017 verlängert. Als Ergebnis wurden nun auch die Arbeitsgruppen nach hinten verschoben. Ob nun die Stelle inzwischen endlich besetzt ist, oder nicht, es ist erschreckend zu beobachten, dass die Arbeit der DG zum Thema Energie und Umwelt seit Jahren nicht vom Fleck kommt.

2012 war noch von der „Modellregion für Energie-Effizienz und erneuerbare Energien“ die Rede und ebenso von einer „energieautarken DG“, die als Ziel ausgegeben wurde¹. Das war ein ambitioniertes Ziel im Sinne einer nachhaltigeren Politik, für die sich Ecolo einsetzt. Es wurde ein langer Plan vorgestellt, mit dem man an die Sache herangehen wollte. CO₂-Neutralität wurde als Ziel gesehen! 2013 wurde sogar noch ein Leitbild angedacht um die hohen Ziele der DG zu erfüllen, allerdings hat man die Ziele offenbar mit dem Beginn der Legislaturperiode still nach unten korrigiert.

Heute gibt es zwar den pompösen Titel „Energielandschaft Ostbelgien“ im REK, dort passiert aber wenig und auch die veranschlagten Kosten für diese Ziele sind teilweise schon für Zwecke ausgegeben, die nicht dem vormaligen Ziel der energieautarken DG dienen.

Sollte der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Zukunft die Befugnis der Energiepolitik übertragen werden, so ist dies ein Grund mehr, dass die Regierung handelt und den Weitblick zeigt, für den man sich gerne in Regierungserklärungen lobt. Diese Befugnis ist von fundamentaler Wichtigkeit für die Zukunftsplanung und sollte nicht auf die leichte

* Die nachfolgend veröffentlichte Interpellation entspricht der von Herrn Lambertz hinterlegten Originalfassung.
¹Siehe: *Zusammenfassung der Vorgehensweise im Teilprojekt „Modellregion für Energieeffizienz und erneuerbare Energien“ des REK-Zukunftsprojektes „Wirtschaften mit der Natur“*

Schulter genommen werden. Die Chance, sich als fähig für diese Befugnisse zu zeigen, wurde bisher jedenfalls nicht wahrgenommen.

Die für die sechs Jahre 2014 bis 2019 insgesamt eingetragenen 1,6 Mio € hören sich zwar gut an, davon kann man aber sofort 600 T für das Projekt „energieautarkes Ternell“ abziehen: hier hatte man gar keine andere Wahl, als die Versorgung mit selbst hergestellter Energie sicher zu stellen: Wer wollte schon für noch viel mehr Geld ein Stromkabel durch Venn und Hertogenwald legen oder gar Ternell schließen. Das wären die zwei Alternativen gewesen.

Kommen dann noch 500.000 € Fremdmittel von der WR für das Impulszentrum für Holz, nachhaltiges Bauen und erneuerbare Energien. Schließlich noch etwa 200 T € für reine Verwaltungs- und Werbekosten für dieses REK-Kapitel, ... usw. Was geschieht dann mit dem Rest der 1,6 Mio, also 300T€, die sich auf 6 Jahre verteilen?

Ich stelle diese Frage, weil ich auf den ersten Blick nur feststellen kann, dass vor allem kleine Beträge, zwischen 100 und 1000 € eingetragen sind, bei denen oft die Grenze zwischen Sensibilisierung fürs Thema und Werbeeffect für die Regierung fließend scheint. Am Ende bleiben zwei Ausgaben. Eine davon ist wie das Monster von Loch Ness. Es soll existieren, aber keiner hat es richtig gesehen: die Kosten in 2016, 2017, 2018 und 2019 für die Ausarbeitung des von mir schon öfters geforderten Erlasses zum nachhaltigen Bauen, der eigentlich schon seit Jahren bestehen müsste, und den die Regierung einfach nicht auf die Kette kriegt.

Seit Jahren sprechen wir Grüne uns für diesen Erlass aus. Die DG, die den Anspruch hat, Modellregion zu sein, wie sie noch in ihrer Regierungserklärung gesagt haben – und darüber hinaus spezifisch auf Energie bezogen – sollte sich in unseren Augen viel stärker auf Zukunftstechnologien stützen und die eigenen Ziele nicht kontinuierlich nach unten, sondern nach oben korrigieren. Erfolg lässt sich letztlich auch an der eigenen Zielvorgabe messen. Das Parlament der Wallonie hat in der letzten Woche, zur Freude der belgischen Grünen, eine Resolution verabschiedet, die eine emissionsfreie Wallonie bis 2050 anvisiert und einen Kurs setzt. Eine solche Initiative wäre auch auf unserer Ebene wünschenswert. Immer wieder inspiriert sich die DG an den Arbeiten anderer kleiner Regionen. Diese Arbeit wäre hier sinnvoll: Es gibt energieautarke Regionen und solche, die hart daran arbeiten, es zu werden. Vergleiche und Arbeitsschritte in die Richtung wurden ja bereits getan. Es geht nicht darum, all das auf 10 Jahre zu erreichen, aber nach mehreren Jahren hätten man eigentlich erwarten dürfen, dass die ersten konkreten Schritte endlich getan wurden.

Im Parlament haben wir oft über die Gefahren der Meiler von Tihange und Doel debattiert und auch Resolutionen verabschiedet. Mit einem konsequenten Ausbau der erneuerbaren Energien ergibt sich die Möglichkeit, dazu bei zu tragen, den besten Weg ein zu schlagen um Tihange abzuschalten, nämlich dazu bei zu tragen, Tihange überflüssig zu machen. Die energieautarke Region Ostbelgien wäre ein Beitrag dazu, den die Regierung trotz großer Lippenbekenntnisse anscheinend nicht leisten kann. Umweltschutz bedeutet nicht nur abschalten, sondern auch die richtigen Alternativen finden. Mit der Übertragung der Energie-Kompetenzen haben wir eine große Chance erhalten.

Vor diesem Hintergrund möchte ich heute auch folgende Fragen stellen:

- 1. Zunächst hier die Frage: Wurde die Koordinierungs- bzw. Kommunikationsstelle nun endlich besetzt, bzw. seit wann und wie?*
- 2. Wieso wurden die hohen Ziele der früheren REKs nicht weiterverfolgt?*
- 3. Welche Investitionen sind effektiv von den 1,6M € für eine Fortführung der angestrebten Energiepolitik vorgesehen?*

4. *Sieht die Regierung noch vor, bzw. sieht sie sich noch in der Lage die Deutschsprachige Gemeinschaft bis 2030 als energieautarke Region aufzubauen?*
5. *Welche konkreten Vorbereitungen für eine eventuelle Übertragung der Kompetenz Energie wurden bereits getätigt, bzw. sind in Planung?*